



er

leben

gemeinde



*Geh' aus, mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben, schau an der schönen Gärten Zier ....*



Seite 13



Seite 18



Seite 24



Seite 20



Seite 10

## GRUPPEN UND KREISE

**Gemeindewanderung am 16. Juli**  
*Siehe Artikel Einladung Mitarbeiterfest auf Seite 7.*

### **Gemeindewanderung am 13. August**

Wir fahren mit dem Bus um 14.00 Uhr ab dem Gemeindehaus nach Remmighausen. Von dort wollen wir über den Wörbkeweg nach Lenstrup und weiter durch den Wald zum Berghof Stork wandern. Hier Rückfahrmöglichkeit. Alle anderen wandern nach Bad Meinberg zurück. **Werner Rulle**

## Kinder- u. Jugendgruppen

*(außer in den Sommerferien)*

### **Gruppe für Schulanfänger**

montags 15.00 - 16.30 Uhr

### **Kindertheatergruppe**

für Schüler ab 8 Jahren  
dienstags 17.00 - 18.30 Uhr

### **Jugendcafé**

dienstags 15.00 - 18.00 Uhr

### **Offener Jugendabend**

jeden 1. Freitag im Monat  
18.00 - 21.30 Uhr

## Musikgruppen

### **Kinderchor**

montags 17.00 - 18.00 Uhr  
*(außer in den Sommerferien)*

### **Flötenanfänger**

freitags 16.30 - 17.15 Uhr

### **Flötenkreis**

freitags um 17.30 Uhr  
*(außer in den Sommerferien)*

### **Singkreis**

dienstags um 19.30 Uhr  
*(letzte Probe am 05.07.,  
Wiederbeginn: 02.08.)*

### **Posaunen-Anfänger**

montags um 18.30 Uhr  
*(außer in den Sommerferien)*

### **Posaunenchor**

mittwochs um 20.00 Uhr

### **Gospelchor**

donnerstags 19.30-21.00 Uhr  
*(letzte Probe am 30.06.,  
Wiederbeginn: 25.08.)*

GEMEINDEHAUS  
GESCHLOSSEN: 01.08.-04.09.

## Erwachsenengruppen

### **Seniorentreff**

montags und freitags um 14.30 Uhr  
*(letzter Treff am 29.07.,  
Wiederbeginn: 05.09.)*

Ansprechpartnerin:

Gudrun Lorleberg, Tel. 91558

### **Laienspielgruppe Szenenwechsel**

montags 18.45 Uhr

Ansprechpartnerin:

Darina Tweesmann, Tel. 1585

### **Frauentreff für Frauen ab 30 Jahren**

Dienstag, 05.07., 19.00 Uhr: Grillen  
(privat) im August: Ferien

Ansprechpartnerin:

Heike Meinbrok, Tel. 99291

### **Hauskreis**

vierzehntägig, donnerstags  
um 19.30 Uhr für Erwachsene ab  
18 Jahren

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Stijohann, Tel. 99680

### **Frauenfrühstück**

Mittwoch, 20.07., um 13.30 Uhr im  
Gemeindehaus (Seite 21).

### **Literaturgesprächskreis**

Donnerstag, 14. Juli, um 15.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Regina Schild, Tel. 9641

### **Seniorentanz**

dienstags um 17.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Rosemarie Mäcker, Tel 05231/89393

## Eltern-Kind-Gruppen

### **Geburtsvorbereitung\***

montags um 19.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ursula Schmolke

### **Gymnastik nach der Geburt\***

montags um 18.15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ursula Schmolke

### **Miniclub**

Spielkreis für Kinder ab 1 Jahr

dienstags 9.30 - 11.00 Uhr

*(außer in den Sommerferien)*

Ansprechpartnerin:

Stephanie Dreier, Tel. 880572

*\* diese Veranstaltungen werden von der  
Ev. Familienbildungsstätte durchgeführt  
Tel. 05231/976-6830*

### **Gemeindehausreinigung**

Die nächsten Termine für die ehrenamtliche Reinigung des Gemeindehauses sind Freitag, 01. und 29.07. um 9.00 Uhr! Jede Hilfe ist herzlich willkommen!

## AN(GE)DACHT

120.000 Kirchentagsbesucher waren nach Dresden gekommen. Fünf Tage lang feierten sie ein Fest des Glaubens. Sie haben gesungen und gebetet, diskutiert und Fragen gestellt.

„...da wird auch dein Herz sein“, so lautete das Kirchentagsmotto. Als Zeichen der Verbundenheit fügten die Kirchentagsbesucher immer wieder ihre Daumen und Zeigefinger zu einem Herz zusammen.

„... da wird auch dein Herz sein.“ Das biblische Wort stammt aus der Bergpredigt im Neuen Testament. Jesus ruft seinen Zuhörern zu: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

Was sind Schätze? In der Bibel werden nicht nur Geld und Gold dazu gezählt, sondern auch Getreidevorräte, Metallarbeiten, Weihrauch, Myrrhe und prachtvolle Stoffe. Wer davon viel anhäuft, der muss seinen Schatz nicht nur vor Dieben beschützen, sondern auch vor Motten und Rost.

Zum Glück gibt es aber auch Schätze, denen Motten, Rost und Diebe nichts anhaben können. Solche Schätze sind mit Gold nicht aufzuwiegen. Sie bringen keine Rendite und unterliegen keinen Kursschwankungen. Das Leben aber machen sie glücklich und lebenswert. Zu diesen Schätzen gehört der Mensch, den ich liebe. Dazu gehören Worte, die meine Seele berüh-

ren und Lieder, die mir nicht aus dem Kopf gehen. Es sind Begegnungen, die mich verändert, und Erfahrungen, die mich geprägt haben. Auch Momente und Augenblicke, die mir so wertvoll sind, dass ich sie am liebsten festhalten möchte, sind solche Schätze. Das sind nicht immer Zeiten, in denen ich lachen und tanzen möchte. Manchmal sind es gerade die Augenblicke vol-



ler Wehmut: Wenn ich entdecke, wie schnell die Zeit verging und aus den Kindern Jugendliche und Erwachsene wurden. Auch solche Schätze müssen gehütet und Beziehungen gepflegt werden, weil es auch ein zu Spät geben kann. Auf einmal sind die Menschen nicht mehr da. Verpasste Chancen sind nicht nachzuholen oder die körperlichen Kräfte reichen für gemeinsame Unternehmungen nicht mehr aus.

Es ist wahr: Wer einen Schatz hat, muss gut auf ihn aufpassen. In seiner Predigt auf dem Berg gibt Jesus seinen Zuhörern gute Ratschläge, wie das gelingen kann. Selig nennt Jesus diese Menschen, glücklich sind sie. Von ihnen sagt er:

*Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.*

*Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.*

*Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.*

*Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.*

*Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

*Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.*

*Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.*

*Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. (Matthäus 5,3-10)*

Menschen, die danach leben, halten eine Schatzkarte in der Hand und bereiten sich auf den größten Schatz vor, den es für Jesus gibt: Das Reich Gottes, den Himmel. Schon jetzt ist er zu erleben, wenn wir Jesu Worte in unser Herz lassen und danach leben. Eine Schatzkarte in den Händen und einen wunderschönen Sommer zu Hause oder auf Reisen, wünscht Ihnen - auch im Namen von Pn. Stijohann- **Iris Opitz-Hollburg**

### Liebe Gemeindeglieder!

Vor Ihnen liegt eine doppelte Ausgabe Ihres Gemeindebriefes für Juli und August. Jetzt ist Ferienzeit in vielen Gruppen und Kreisen. Gelegenheit also zum Ausspannen und Reisen. Auch die Gemeindebriefredaktion gönnt sich eine Pause.

Ohne Einhalt feiern wir weiter Gottesdienste. Seien Sie herzlich dazu eingeladen. Am 17. Juli um 10 Uhr wird im Rahmen des Gottesdienstes doppelchörige Bläsermusik aufgeführt. Erfreuen Sie sich an der mächtigen Klangfülle zum Lobe Gottes (Seite 6).

Unser Schwerpunktthema ist der Erinnerung Dietrich Bonhoeffers gewidmet (Seite 13). Wie kaum ein ev. Pfarrer und Hochschullehrer des 20. Jahrhunderts hat er tief in Kirche und Gesellschaft hineingewirkt. Unzählige Bücher und Schriften geben von seinem kurzen, aber im Glauben beispielgebenden Lebensweg ein Zeugnis. Viele Einrichtungen tragen seinen Namen. Bonhoeffer hat seinen Platz an der Westminster Abtei in London und im Freiheits-Museum in Philadelphia. In schwieriger Zeit war er Vorbild im Glauben, stand trotz Folter für seine Überzeugung ein, verbreitete aus der Gefängniszelle heraus Zuversicht, blieb seinen Mitmenschen bis zum Ende ein Seelsorger – und bezahlte seinen Widerstand gegen das Nazi-Regime mit dem eigenen Leben. Gemeinsam mit seinen ökumenischen Part-

nern bereitete er konkrete Pläne für den Frieden nach dem Umsturz Hitlers vor. Er verhalf dem Widerstand auch eine Gewissensfrage zu lösen: Darf ein Tyrann und Massenmörder wie Hitler durch ein Attentat gestoppt werden? Für Bonhoeffer bedeutete das Schuld im christlichen Glauben. Im Angesicht der sich immer dramatischer entwickelnden Zeitumstände löste er sich von seinen ablehnenden Gedanken. So



schloss er in die Verantwortung eines Christen auch in einer Ausnahmesituation die Bereitschaft ein, schuldig zu werden, um weitere Massenmorde zu verhindern und auf die Schuldvergebung Jesu Christi hoffen. Das motivierte den Widerstand zum Attentatsversuch am 20. Juli 1944. – Ein aktuelles Thema. Für Bonhoeffer war klar, dass es eine gesetzlich legitimierte Recht-

fertigung für ein Attentat nicht gibt. Er wusste auch, dass in zivilisierten, demokratisch verfassten Staaten nur einem unabhängigen Gericht ein Urteil über Schuld und Strafmaß vorbehalten war. Für ihn und viele andere im Widerstand galt, Schlimmeres zu verhindern. Wegweisung zog er aus der Bibel, die für ihn *„allein die Antwort auf alle unsere Fragen ist, und dass wir nur anhaltend und demütig zu fragen brauchen, um die Antwort von ihr zu bekommen.“* Ökumenische Kontakte: Bonhoeffer gaben sie entscheidende Denkanstöße. Bei uns in Bad Meinberg freuen wir uns über das freundschaftliche Miteinander mit der katholischen und ev.-freikirchlichen Gemeinde und den Mitchristen. Der festliche Himmelfahrtsgottesdienst im Kurpark (Seite 20), gemeinsame Bibeltage, Schulgottesdienste, ein gemeinsamer Gottesdienst mit anschließender Wanderung am zweiten Pfingsttag, Adventsfeiern für unsere Älteren, der Weltgebetstag der Frauen, im September beginnend der Alpha-Kurs und vieles mehr zeigen, dass sich die Christen hier am Ort auf einem geschwisterlichen Weg befinden. *„Oben Ökumene, unten allene...“* ist obsolet. Gott sei Dank.

Ihnen wünschen wir erholsame Ferien, viel Freude an Gottes Schöpfung und eine erfüllte Zeit. Genesung an Leib und Seele wünschen wir den Trauernden und Kranken in unserer Mitte. Herzlich grüßt Sie die Gemeindebriefredaktion mit **Arnold Pöhlker**

## KIRCHENMUSIK

*Samstag, 02. Juli, 19.30 Uhr*

### Gospel, Musical und mehr...

- Gospelchor Bad Meinberg  
- Leitung: Arnold Fehlberg  
Gospelchor S[w]inging for Freedom (Remmighausen)  
- Leitung: Angelika Böke  
Flötenkreis Bad Meinberg  
- Leitung: Sarah Weber

Vielseitige Musik aus verschiedenen Epochen, Gospel - auch zum Mitsingen - Musical und mehr...  
Nach dem Konzert laden die Chöre alle Gäste zu einem gemütlichen Ausklang bei Snacks und einem edlen Tropfen ein!

*Samstag, 06. August, 19.30 Uhr*

### Orgelvesper

Utta Grotstollen aus Horn spielt Suiten von Louis-Nicolas Clerambault, Leon Boellmann, Jean Langlais und Johannes-Matthias Michel. Sie umfasst Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

*Samstag, 20. August, 19.30 Uhr*

### Orgelvesper

Arnold Fehlberg spielt Orgelwerke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy u.a.

*Samstag, 03. September, 19.30 Uhr*

### Orgelvesper

Johannes Pöld aus Detmold spielt Werke aus verschiedenen Epochen.

*Vorankündigung:*

### 15 Jahre Gospelchor Bad Meinberg

**Gospelworkshop  
23. - 25. September mit Holger  
Kunz aus Wuppertal und Team**

*Freitag, 19.00-22.00 Uhr*

Workshop im Gemeindehaus

*Samstag, 10.00-18.00 Uhr*

Workshop (mit Essen u. Getränke) Unkostenbeitrag: 29,50 €

*Sonntag, 10.00 Uhr*

Gospelgottesdienst in der Ev. Kirche

*Sonntag, 16.00 Uhr*

Gospelkonzert in der Kath. Kirche



*Pause während eines Probwochenendes in einer Jugendherberge*

### Sommer-Matinee des Posaunenchores

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Am 17. Juli findet in der evangelischen Kirche Bad Meinberg im Rahmen des Gottesdienstes um 10.00 Uhr wieder die regelmäßige Sommermatinee des Posaunenchores statt. Diesmal ist auch der Posaunenchor Horn dazu eingeladen, so können wir gemeinsam auch doppelchörige Werke musizieren, die eine große Besetzung erfordern und besonders voll und prächtig klingen.

Die Vorbereitungen für die Matinee sind angelaufen, die Auswahl der Musikstücke ist bereits festgelegt. In den wöchentlichen gemeinsamen Proben nehmen diese Stücke schon einen großen Raum ein. Um uns und den Stücken den letzten Schliff zu geben, fahren wir vom 8. bis zum 10. Juli für ein Probenwochenende in die Jugendherberge Helmarshausen (bei Bad Karlshafen).

Hier haben wir beste Übungsmöglichkeiten, Unterkunft und Betreuung.

So waren wir schon mehrmals in dieser schönen Jugendherberge. Das ehemalige Lungenanatorium liegt außerhalb des Ortes an einem Waldrand mit herrlichem Blick über Felder und Wiesen. Hier haben wir eine gute Mischung aus konzentriertem Arbeiten und gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Die gemeinsame Generalprobe mit dem Posaunenchor Horn bildet den Höhepunkt unseres Probenwochenendes.

Neben den gottesdienstlichen Vorspielen und Liedern stehen doppelchörige Werke der Komponisten Michael Praetorius (1571-1621), Ludovico da Viadana (1560-1627) und Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847) im Mittelpunkt des Gottesdienstes. In der nachfolgenden Matinee werden unter anderem Sätze aus der Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel (1685 - 1759) gespielt. So klingt der Gottesdienst mit barocker Pracht aus. Wir hoffen, dass sich unsere Mühe lohnt, der Gottesdienst gut besucht wird und wir Ihnen ein musikalisches Erlebnis bereiten können.

**Hans-Peter Mischer**

### Josef

Am 10. Juli erzählt der Kinderchor im Gottesdienst die Geschichte von Josef und seinen Brüdern. Das Kindermusical gestaltet sich durch pfiffige Rhythmen und wird durch ein kleines Rollenspiel begleitet. Josef, der Angeber, wird von seinen Brüdern verkauft und lebt nun als Sklave in Ägypten. Doch noch einmal ergeht es ihm schlecht. Er muss ins Gefängnis. Auf all diesen schweren Wegen erkennt er stets, dass Gott bei ihm ist. Er lässt ihn nicht allein und verfolgt seinen Plan mit Josef, durch den er sogar zu einem der obersten Aufseher des Pharaos wird. In dieser Funktion sieht er seine Familie endlich wieder. Eine gute Gelegenheit für eine späte Rache? Was wird Josef tun?

Du willst es wissen? Dann komm in den Gottesdienst und lass dir von den Kindern die Geschichte von Josef erzählen.



*Kinderchor Taufferinnerungsgottesdienst*

### Einladung zum Mitarbeiterfest am 16. Juli

Am 16. Juli wollen wir uns mit einem schönen Fest bei all unseren Mitarbeitern bedanken.

Alle Chöre und Musikgruppen, alle Gemeindebriefaufträger, die Hacktruppe auf dem Friedhof, die Heilmädchen im Gemeindehaus, die Kirchenältesten, die Kindergottesdiensthelfer, einfach alle, die sich hier treffen und ihren Teil zum Gemeindeleben beitragen – mit den Haupt- und Ehrenamtlichen sind eingeladen, einen schönen Nachmittag und Abend miteinander zu verbringen.

Wir beginnen um **15.00 Uhr** im Gemeindehaus mit dem Stück der Kindertheatergruppe:

### Affensamba und Dschungelzauberei

Eine perfektionistische Professorin will aus einem Urwald eine Art genormte Baumschule machen. Mit dem Maßband entscheidet sie, welche Pflanze und welches Tier der Norm entspricht - die anderen werden zu rechtgeschnitten, ausgerissen oder vertrieben. Gut, dass die Kinder Mumba und Timmi, das Fabelwesen Nikodemus, die Affen und der Tiger Fatka



*Probe der Kindertheatergruppe*

da nicht tatenlos zusehen. Sie begeben sich auf die Suche nach Musafa, dem Urwaldmagier. Er ist der einzige, der ihnen noch helfen kann, die Professorin und ihre Assistenten zu stoppen. Ein wenig Zauberei ist deshalb auch mit im Spiel, als Elvira in den magischen Spiegel blickt und erkennt, dass sie selbst ja auch nicht perfekt ist. Und dass man das weder den Menschen, noch dem Urwald und seinen Bewohnern wünschen möchte. Es geht um Mut, Toleranz und Freundschaft, trotzdem gibt es viel zu lachen.

Das Stück dauert ca. 45 Minuten, es spielen 20 Kinder mit.

Um **16.00 Uhr** beginnt dann die gemeinsame Wanderung „ins Blaue“:

auf zwei unterschiedlich langen Strecken wandern wir um Bad Meinberg mit einer kleinen stärkenden Überraschung unterwegs!

Zurückgekehrt wird ab **18.00 Uhr** gegrillt. Dafür freuen wir uns über Salatpenden (oder Obst oder Käse oder etwas anderes fürs Büffet...).

Dies alles ist – auch mit Getränken – kostenfrei – (ein kleines Schweinchen freut sich höchstens darauf, gefüttert zu werden.)

Bitte geben Sie uns Bescheid, damit wir das Grillgut und die Getränke besser planen können!

**Werner Rulle, Thomas Schäpe  
und Heike Stijohann**

### **Brunnenandachten**

im Kurgastzentrum (oder vor der Konzertmuschel)  
*mittwochs, jeweils 10.00 Uhr vor dem Konzert*

Mittwoch, 06.07., kath.

Mittwoch, 13.07., ev.

Mittwoch, 20.07., kath.

Mittwoch, 27.07., ev.

Mittwoch, 03.08., kath.

Mittwoch, 10.08., ev.

Mittwoch, 17.08., kath.

Mittwoch, 24.08., ev.

Mittwoch, 31.08. kath.

### **Vorträge**

im Kurgastzentrum  
*mittwochs, jeweils um 19.30 Uhr*

*Mittwoch, 06. Juli*

#### **„Gottes Spuren in der Welt“**

Himmlisches mit Irdischem verbinden - das war zu allen Zeiten die besondere Aufgabe der Klöster. Sie wollen Brückenbauer sein zwischen Himmel und Erde. Hildegard von Bingen war eine dieser Ordensfrauen. In ihrer Person verbanden sich scheinbar unvereinbare Gegensätze zu einer Spannungseinheit, die ungeahnte Kräfte und Möglichkeiten freisetzte - vor 900 Jahren und auch heute.

**Sr. Irmgild Krallmann,  
Bad Pyrmont**

*Mittwoch, 13. Juli*

**Armes reiches Äthiopien**



Geheimnisvoll und bildschön - das stolze Land am Horn von Afrika gilt als „Wiege der Menschheit“. Vom ausgeprägt christlichen Erbe des Landes zeugen die Inselklöster mit ihren Wandmalereien, die uralten Felsenkirchen in Lalibela (8. Weltwunder), das „weiße“ St. Michaels-Fest. - Vom Simien-Hochgebirge, dem „Dach Afrikas“, durch Wüstenlandschaften zum Assalsee, dem tiefsten Punkt Afrikas und nach Djibouti am Roten Meer.

**Gottfried Wehr, Göttingen**

*Mittwoch, 20. Juli*

#### **„Das innere Gebet - ein christlicher Weg zur Ruhe und zum Glück“**

Heute boomt es mit einem vielfältigen Angebot von fernöstlichen Meditationstechniken und Yogakursen, um zur inneren Ruhe, zu sich selbst zu kommen. Kann der christliche Weg des inneren Gebets hierzu nicht bloß eine echte Alternative, sondern noch mehr sein?

**Sr. Sabine Banaschewitz  
(Gemeinschaft der Seligpreisungen), Bad Driburg**

*Mittwoch, 27. Juli*

#### **Der Alte Süden vom Winde verweht? Spurensuche zwischen New York und Savannah**

An der Atlantikküste liegen die geschichtlichen Wurzeln Amerikas. Hier begegnen einem historische Orte wie Philadelphia, Gettysburg, Washington, Williamsburg und Jamestown. Aber auch Denkmäler, Kultureinrichtungen - und Schlachtfelder. Hier keimte die Idee von der modernen Demokratie auf. Hier wurde die Unabhängigkeit erkämpft. Hier wurde in einem blutigen Bruderkampf die Sklaverei abgeschafft und die staatliche Einheit besiegelt. In New York City, Ausgangspunkt und Ende der Reise, pulsiert das kulturelle Leben und konzentrieren sich weltbekannte Einrichtungen.

**Arnold Pöhlker, Bad Meinberg**

*Mittwoch, 03. August*

**„Marc Chagall:**

#### **Die Erschaffung des Menschen“**

Wenn Menschen Bilder von Marc Chagall betrachten, sind es zunächst im-

## KURSELSORGE

mer die Farben, die bei ihnen Staunen und Freude hervorrufen. Und dennoch kommen unablässig auch die Fragen: „Warum malt Chagall den Geiger mit einem grünen Gesicht? Was bedeutet der Hahn neben der Frau? Warum malt Chagall den gekreuzigten ohne Dornen...?“

Der Vortrag will am Beispiel des Bildes „Die Erschaffung des Menschen“ zum Sehen anleiten, will Zusammenhänge bestimmter Farben und Zeichen im Gesamtwerk der Message Biblique und im literarischen Werk Chagalls aufzeigen.

**Pfarrer Hans Günter Voß,  
Bad Meinberg**

*Mittwoch, 10. August*

### **Toskana und Cinque Terre**

- Florenz, Siena, Pisa, Lucca, San Gimignano,
- das italienische Modebad Montecatini Terme

- Toskana als Geburtsstätte der Renaissance und des Humanismus
- die Toskanische Landschaft und die Ligurische Steilküste mit den Cinque Terre

**Wolfgang Düker,  
Bad Meinberg**

*Mittwoch, 17. August*

### **„Ganzheitlich leben - ganzheitlich heilen nach Hildegard von Bingen.“**

Hildegard von Bingen sagt uns, dass wir dann heil und gesund sind, wenn wir im Gespräch mit unserem Schöpfer, im Gespräch mit der Schöpfung und im Gespräch zwischen Leib und Seele in uns selbst bleiben. „Der Mensch wird mit dem Kuss und der Umarmung Gottes in diese Welt entlassen und auf die gleiche Weise wieder von Gott empfangen.“

**Sr. Irmgild Krallmann,  
Bad Pyrmont**

*Mittwoch, 24. August*

### **Go West – Nationalparks: Wo Amerika am schönsten ist**

George Catlin, ein Künstler, forderte 1832 als Erster „Nation Parks“, um „die Frische der natürlichen Schönheit“ zu erhalten. Sein Ruf aus dem fernen Westen fand in Washington Gehör. 1864 wurde Yosemite Valley unter Schutz gestellt, 1872 folgte der heutige Yellowstone Nationalpark. Nicht nur die Natur, auch das archäologische Erbe der Ureinwohner wurde im Laufe der Zeit als schützenswert gesehen. So entstanden zahlreiche „National Monuments“. Orte, wo Amerika am schönsten sein soll, können live, locker kommentiert und als Mediaschau auf Großbildleinwand projiziert miterlebt werden.

**Arnold Pöhlker,  
Bad Meinberg**

*Mittwoch, 31. August*

### **„Emil Nolde: Die religiösen Bilder“**

Um die biblischen Bilder von Emil Nolde verstehen und deuten zu können, sollen u.a. die Farben und ihre Wirkungen auf die Betrachter anhand von einigen ausgewählten Werken des Künstlers erarbeitet werden.

Weiterhin sollen die TeilnehmerInnen erfahren, wie Jesus Christus sich den Menschen zuwendet und ihnen das Gefühl vermittelt, geliebt und anerkannt zu sein.

**Pfarrer Hans Günter Voß,  
Bad Meinberg**



*Touristen am Sonntagmorgen in Florenz*

### Teamerwochenende in Hameln

Am Wochenende, vom 21. bis 22. Mai, sind wir auf eine Mitarbeiter-schulung nach Hameln in eine Jugendherberge gefahren. Die Mitarbeiter-schulung begann am Freitagmorgen in Steinheim am Bahnhof, denn nach Hameln sind wir mit der Bahn gefahren. Gegen 10.30 Uhr sind wir am Hamelner Bahnhof angekommen. Jedoch

ging es nicht sofort in die Jugendherberge, sondern wir mussten ca. 30 min. auf unseren Bus warten.

Um 12 Uhr endlich sind wir in der Jugendherberge angekommen. Jedoch durften wir nicht auf unsere Zimmer, denn die wurden erst um 17 Uhr wieder freigegeben. Also blieben uns vier Stunden Zeit. Was machen? *(Was für eine Frage – gut, dass jemand die ganze Aktion geplant hat!)*

In der ersten Stunde, haben wir uns die Jugendherberge angeguckt. Es war eine sehr, sehr schöne Jugendherberge,

denn man hatte direkten Zugang zur Weser. Schließlich sind wir mit dem „Lernen“ angefangen. (Klar, wir waren ja schließlich nicht zum Spaß da!)

Es ging hauptsächlich um den Umgang mit zukünftigen jüngeren Konfis. *(Zur Einführung gab es den WTT [Würstchen – Teller – Test – nein es wurden keine Fleischwaren getestet, sondern lediglich Pappteller als Schreibmaterial benutzt], anschließend sollten sich die Beteiligten mit ihren Erwartungen und Befürchtungen beschäftigen. Schwedenfreizeit scheint das große Ziel vieler zu sein! Die Messlat-*



Das sind die zukünftigen Teamer von Bad Meinberg

## KINDER UND JUGEND

te wurde bei der Beschreibung des „Idealen Teamer“ sehr hoch gelegt: Er/sie muss nicht nur nett, pünktlich, selbstbewusst, hilfsbereit, mitfühlend, tolerant, unerpressbar, verlässlich und lustig sein, sondern auch noch Grenzen setzen können, durchgreifen können und ein Vorbild sein. Und zusätzlich kann es nicht schaden, ein Fan einer großen amerikanischen Fastfoodkette zu sein - na dann, auf an die „Arbeit“!

Außerdem wurde das Thema „Recht“ auch angesprochen. Jedoch sollte dieses Thema am nächsten Tag noch einmal genauer angesprochen werden.

Um 17 Uhr dann durften wir auf unser Zimmer. 6 Betten mit jeweils ein Paar Tischchen. Nach getaner Arbeit (Bett beziehen, Sachen auspacken) gab es dann um 18 Uhr Essen. Abends haben wir noch einmal gearbeitet.

Bis 22 Uhr durften wir uns dann noch auf dem Gelände bewegen und um 22 Uhr war Bettruhe. (Theoretisch! Das mit dem Mitgefühl hat in der ersten Nacht nicht wirklich geklappt, denn „Überdreißigjährige“ hätten gerne vor 2.30 Uhr geschlafen!)

Am Samstag gab es um 7.45 Uhr Frühstück. Nachdem wir gegessen haben, sind wir in die Hamelner Innenstadt gegangen, wo wir uns in Kleingruppen frei bewegen konnten. Zum Mittagessen gegen 13 Uhr sind wir dann in die Jugendherberge zurückgegangen. In der Mittagspause war dann Freizeit. Manche haben Fußball gespielt, manche waren am Ufer der



*Gearbeitet wurde auch!*

Weser und manche waren in ihren Zimmern. Anschließend haben wir dann eine Unterrichtsreihe zum Thema „Recht“ gemacht. Uns wurde beigebracht, was wir machen und was wir nicht machen dürfen. (Alkohol an Jugendliche etc.) (Wichtiger Bestandteil war natürlich das Jugendschutzgesetz, denn wer sich in der Kinder- und Jugendarbeit austoben möchte, sollte wissen, wer was wann darf oder nicht!)

Zwischendurch gab es immer wieder kleinere Pausen. Um 17 Uhr gab es dann Abendessen. Nach dem Essen haben wir weiter gearbeitet. Nach dem Arbeiten haben wir noch ein Spiel gespielt und durften uns dann wie am vorherigen Tag bis 22 Uhr frei bewegen. (Natürlich gab es den traditionellen Besuch der unheimlichen Gestalten aus dem Düstertwald!) Um 22 Uhr dann war Nachtruhe. (Wäre himmlisch gewesen!) Nach

einer ruhigen Nacht brach der letzte Tag an. Wie am Samstag, gab es um 7.45 Uhr Frühstück. Dann haben wir noch ein bisschen Unterricht gemacht. (Am Sonntagvormittag stand die Frage an: „Auf was muss ich eigentlich bei Kindern oder Jugendlichen achten? Was muss ich dabei berücksichtigen, wenn ich Spiele erkläre oder Kleingruppen betreue?“)

Nachdem Angela mit ihrem Stoff durch war (Ohh, die hätte durchaus noch Extraprogramm gehabt!), mussten wir unsere Zimmer räumen und klar Schiff machen. Gegen 13 Uhr haben wir die Heimreise in Richtung Steinheim angetreten. (Alle haben sich wahrscheinlich noch sportlich ausgetobt, da es ja bestimmt keinen Schlaf nachzuholen gab!?)

**Dustin Claes**

*Angela Meier, die sich die kursiven Kommentare nicht verkneifen konnte!*

### Elternabend

zur Anmeldung der Katechumenen  
am 13. September

Nach den Sommerferien beginnt ein neuer Jahrgang des kirchlichen Unterrichts. In der Regel beginnt dieser Unterricht mit dem 7. Schuljahr.

Der Katechumenenunterricht findet, mit Ausnahme der Schulferien, jeweils dienstags von 15.00-16.00 Uhr im Gemeindehaus statt.

Wir beginnen in diesem Jahr mit der **Kennenlernfreizeit**:

Von Freitag, den 16. September (nachmittags) bis Samstag, den 17. September (mittags) fahren wir in die Jugendherberge Bad Driburg zu einer Kennenlernfreizeit und um den Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten.

Der **Vorstellungsgottesdienst** ist dann am 18. September! Die **erste Katechumenenstunde** folgt am Dienstag, dem 20. September 2011. Vielleicht können wir auch den einen oder anderen Elternteil für die aktive Mitarbeit im Unterricht gewinnen. Alles Nähere wird auf dem **Elternabend** miteinander besprochen, zu dem wir herzlich einladen möchten: am Dienstag, 13. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Am Müllerberg 4.

Es können auch Kinder am Unterricht teilnehmen, die noch nicht getauft sind. Alle weiteren Fragen möchten wir mit Ihnen gemeinsam am Elternabend klären.

**Heike Stijohann**

### Boys only

- das Angebot nur für Jungen

Wir treffen uns am Donnerstag, 14. Juli von 16.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus! Dann machen wir erst einmal Sommerpause! Nach den Ferien geht es am 8. und 22. September von 16.30 bis 18.00 Uhr in alter Frische weiter!

### Großer Mädchentag

Girls only heißt es am 10. Juli! Hier findet der alljährliche Mädchentag statt. Dieses Mal führt die Reise ins Jugendzentrum West nach Detmold, Pivitsheide V.L. Es stehen die verschiedensten Angebote auf dem Programm, von kreativen und spielerischen Aktionen bis hin zu Wellness dürfte für jede etwas dabei sein! Wer? alle Mädchen ab 8 Jahren Wann? 10. Juli 2011 14.00 bis ca. 17.00 Uhr Anmeldungen bitte bis zum 2. Juli bei mir persönlich per Telefon (05232) 850831 oder mail: [angela.meier@meinekirche.info](mailto:angela.meier@meinekirche.info)

### Schulkindergruppe

04. Juli

#### Vorsicht Wasser!

Hoffentlich ist das Wetter warm genug! Heute stehen kleine Spiele mit Wasser auf dem Programm! Zur Sicherheit vielleicht trockne Ersatzkleidung mitbringen, denn wahrscheinlich bleibt niemand ganz trocken.

11. Juli

#### Film ab...

Wie gewünscht, gibt es heute einen Film! Welchen? Wird natürlich nicht verraten.

18. Juli

#### In Aktion und zu Besuch

Heute dürfen alle Kinder, die nach den Ferien in die 1. Klasse gehen, schon mal zum „Schnuppern“ vorbeikommen. Wir werden gemeinsam neue Spiele ausprobieren und niemand muss dabei lange sitzen bleiben...

*Wir machen Sommerpause vom 24. Juli bis zum 6. September! Wir starten am 12. September wie gewohnt um 15.00 Uhr!*



### Vorbild im Glauben

Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer auf persönlichen Befehl Hitlers nach zweijähriger Gefangenschaft im oberpfälzischen KZ Flossenbürg hingerichtet. In der Nacht hatte ihn ein Standgericht wegen Hochverrats und Beteiligung am Umsturzversuch vom 20. Juli 1943 zum Tode verurteilt. Wer war der Mann, der die Stufen zum Galgen „gefasst und innig mit seinem Herrgott verbunden“ hinaufstieg, wie ein KZ-Arzt notierte, und dessen letzten Worte waren: „Das ist das Ende. Für mich der Beginn des Lebens“? Aus Anlass seines 66. Todestages erinnern wir an Dietrich Bonhoeffer, der ein Vorbild im Glauben und Kämpfer für eine bessere Welt war.

#### GEGEN RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS

Bei einem Studienaufenthalt 1930 in Harlem (New York City), damals noch Schwarzen-Getto, erlebte Bonhoeffer die Auswirkungen des Rassismus. Hier begann der 1906 in Breslau (heute Wrocław, Polen) geborene Theologe zum ersten Mal die Trennung zwischen Glaube und Politik in Frage zu stellen. Das Erlebte prägte sein Denken und späteres Handeln im Widerstand gegen die Nazi-Diktatur.

Was von den Nazis zu erwarten war, begriff Bonhoeffer schon früh: das



*Dietrich Bonhoeffer - Pfarrer und Lehrer*



*in diesem Museum in Philadelphia wird an Dietrich Bonhoeffer erinnert*

## DIETRICH BONHOEFFER

Ende aller bürgerlichen Freiheiten in Deutschland und ein erbarmungsloser Kirchenkampf – es sei denn, die Kirche würde sich gleichschalten lassen und dadurch ein ungestörtes Dasein erkaufen. Das aber lehnte er wie andere standhafte Christen kategorisch ab.

Vehement protestierte Dietrich Bonhoeffer gegen den Ausschluss von Menschen jüdischer Abstammung und stemmte sich entschieden gegen jeglichen Antisemitismus. Er war Mitbegründer der „Bekennenden Kirche“, mit der er in der Vorgehensweise gegen die Nazi-Diktatur freilich so manches Mal auch in Konflikt geriet.

### CHRISTENTUM

#### BEDEUTET ENTSCHEIDUNG

Irgendwann genügte dem Theologen die innere Emigration in kleinen Zirkel und Kirchenwinkel nicht mehr. Unter bestimmten Voraussetzungen könne es, so sein Sinneswandel, für die Kirche notwendig werden, „nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.“ Eine Konsequenz, die sich bereits 1925, in seiner ersten Predigt als 19-jähriger Theologiestudent, abzeichnete: „Christentum bedeutet Entscheidung.“ Christ sein könne man nur ganz oder gar nicht, so Bonhoeffer. Und ob man es sei, entscheide sich daran, ob man bereit sei, seinem Bekenntnis die entsprechenden Taten folgen zu lassen, koste es, was es wolle. „Entscheidung“ wurde zu einem

Schlüsselwort seiner Theologie. In seiner Doktorarbeit sprach er aber auch von der „unendlichen Angst vor der Entscheidung“. Je wichtiger eine Frage sei, die zur Entscheidung anstehe, desto größer sei die Angst, aber desto notwendiger sei es auch, dass sie überwunden werde. Diese Erkenntnisse sollten für ihn nach 1933 existentiell wichtig werden.

Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges engagierte sich Bonhoeffer nicht nur aus religiöser, sondern auch aus politischer Überzeugung im Widerstand. Er erlernte das für einen Christen Menschen schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers. Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die deutsche Grenze. Von der Abwehr ließ er sich als „Geheimagent“ ins Ausland schicken, von wo er Kontakte zum deutschen Widerstand herstellte. Für ihn wie für alle im Widerstand engagierten Menschen war es eine Zeit dramatischer und lebensbedrohlicher Anstrengungen. Doch die Zahl derer, die der Nazi-Herrschaft ein Ende machen wollten, wuchs.

### SCHULD

#### AUF SICH NEHMEN

Eine Kernfrage der Getreuen im Widerstand war aber, ob sich Christen an einem Mord (an Hitler) beteiligen dürften. Wir machen uns heute von den Skrupeln, die sie zu überwinden hatten, kaum eine Vorstellung. Dass Bonhoeffer sich und anderen zu Ant-



Der Zingsthof (Darß)- vorübergehend das Predigerseminar des

„Lieblings-Bonhoeffer“ von Pastorin Heike Stijohann

ICH GLAUBE, DASS GOTT AUS ALLEM, AUCH AUS DEM BÖSESTEN, GUTES ENTSTEHEN LASSEN KANN UND WILL. DAFÜR BRAUCHT ER MENSCHEN, DIE SICH ALLE DINGE ZUM BESTEN DIENTEN LASSEN.  
ICH GLAUBE, DASS GOTT UNS IN JEDER NOTLAGE SO VIEL WIDERSTANDSKRAFT GEBEN WILL, WIE WIR BRAUCHEN. ABER ER GIBT SIE NICHT IM VORAUS, DAMIT WIR UNS NICHT AUF UNS SELBST, SONDERN ALLEIN AUF IHN VERLASSEN.  
IN SOLCHEM GLAUBEN MÜSSTE ALLE ANGST VOR DER ZUKUNFT ÜBERWUNDEN SEIN.  
ICH GLAUBE, DASS GOTT KEIN ZEITLOSES FATUM IST, SONDERN DASS ER AUF AUFRICHTIGE GEBETE UND VERANTWORTLICHE TATEN WARTET UND ANTWORTET.

## DIETRICH BONHOEFFER



Bekennenden Kirche unter der Leitung von Dietrich Bonhoeffer

„Lieblings-Bonhoeffer“ von Erich Ruffer

NICHT DAS BELIEBIGE, SONDERN DAS RECHTE TUN  
UND WAGEN;  
NICHT IM MÖGLICHEN SCHWEBEN, DAS WIRKLICHE  
TAPFER ERGREIFEN –  
NICHT IN DER FLUCHT DER GEDANKEN,  
ALLEIN IN DER TAT IST DIE FREIHEIT.  
TRITT AUS ÄNGSTLICHEM ZÖGERN HERAUS IN DEN  
STURM DES GESCHEHENS,  
NUR VON GOTTES GEBOT UND DEINEM GLAUBEN  
GETRAGEN,  
UND DIE FREIHEIT WIRD DEINEN GEIST JAUCHZEND  
EMPFANGEN.

„Lieblings-Bonhoeffer“ von Klaus Blechner

MAN SOLL GOTT IN DEM FINDEN UND LIEBEN, WAS ER  
UNS GERADE GIBT.

worten verhalf, war eine Frucht seiner theologischen Arbeit. Bereits bei einem Gemeindevortrag im Februar 1929 führte er aus, was schon an den 20. Juli 1944 denken ließ: „Es gibt keine an sich schlechten Handlungen <...>, es gibt nur ein Treubleiben oder ein Abweichen von Gottes Willen, es gibt eben kein Gesetz im eigentlichen Sinne, sondern nur das Gesetz der Freiheit, d.h. seine Verantwortung allein zu tragen vor Gott und sich selbst.“ Unter dem Eindruck der Ereignisse des Krieges und der Erniedrigung und Ermordung von Menschen formulierte er dann: „Wenn ein Wahnsinniger mit dem Auto durch die Straße rast, kann ich als Pastor, der dabei ist, nicht nur die Überfahrenen trösten oder beerdigen, sondern ich muss dazwischen springen und ihn stoppen.“

Einen wichtigen Beitrag für die innere Haltung der am Widerstand Beteiligten lieferten Bonhoeffers Studien zur „Ethik“. Durch die Gebote Gottes, so argumentierten die damals zur Tat bereiten Kämpfer, sei Mord doch ausdrücklich verboten, und es hieße auch „wer das Schwert nimmt, soll durch das Schwert umkommen.“ Bonhoeffer habe darauf geantwortet, das sei auch so. Ein Mord bleibe auch dann „unbedingt notwendig sei. Man müsse bereit sein, die Schuld dafür auf sich zu nehmen.“

Ein Jahr vor dem 20. Juli 1944, im April 1943, wurde Bonhoeffer verhaf-

tet. Er wartete auf seinen Tod wie viele Mitgefangene, denen er aber ein Seelsorger war, ihnen Mut und Trost zusprach. Am frühen Morgen des 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer nach einem Scheinprozess hingerichtet.

51 Jahre nach seinem Tod, am 6. August 1996, hat das Landgericht Berlin das Todesurteil von 1945 aufgehoben und Bonhoeffer rehabilitiert.

### KÄMPFER

#### FÜR EINE BESSERE WELT

In einem Vortrag 1931 während des Auslandsvikariates in Barcelona sagte Bonhoeffer: „Alle Schicksalsschläge, die über ein Volk ergehen, sind gerecht und verdient <...>; es gilt nur, aus ihnen die Folgen zu ziehen und sie zu tragen als eine Last, die Gott uns auferlegt. Jedes Volk kann irren, kann verfallen, aber dann kann es sich auch wieder zurechtfinden, wenn es auf den Weg Gottes tritt.“

Deutschland hat sich nach dem Krieg als demokratischer Staat auf dieser Welt etabliert und wird heute weithin geschätzt und geachtet. Es ist ein Verdienst von Bonhoeffer und all derer, die mutig für ihre Überzeugungen einstanden, sich im Glauben nicht verbiegen ließen, Kämpfer für eine bessere Welt waren – und dafür in großer Zahl ihr Leben gaben. Gerade dadurch gewannen ihre Worte und Schriften besondere Glaubwürdigkeit.

So war es Bonhoeffer, der die christliche Nachkriegstheologie maßgeblich

## DIETRICH BONHOEFFER



beeinflusst hat. „Indem er seine Grundsätze mit schlichter Frömmigkeit verband, machte ihn das zu einem Vorbild für Menschen des gemeinschaftlichen Lebens wie auch des politischen und sozialen Engagements“ (Christoph Strohm). Mit seinem Anspruch, dass Kirche vor allem „Kirche für andere“ zu sein habe, brach er mit der alten Kirchen-Innerlichkeit. Er predigte die Gegenwart Christi in der Welt. Nicht im Möglichen schweben, sondern das Wirkliche tapfer ergreifen. Glaube als Nachfolge mit allen Konsequenzen.

„Es gibt nun einmal Dinge, für die es sich lohnt, kompromisslos einzustehen. Und mir scheint, der Friede und soziale Gerechtigkeit, oder eigentlich Christus, sei so etwas“, schrieb Dietrich Bonhoeffer in einem Brief 1935 an seinen Bruder Karl-Friedrich auf die Sorgen seiner Mutter wegen seines Engagements im Kirchenkampf. Es ist wie ein Vermächtnis des vor 66 Jahren Hingerichteten.

**Arnold Pöhlker**

VON GUTEN  
MÄCHTEN WUN-  
DERBAR GEBOR-  
GEN, ERWARTEN  
WIR GETROST, WAS  
KOMMEN MAG.  
GOTT IST BEI  
UNS AM ABEND  
UND AM MORGEN  
UND GANZ GEWISS  
AN JEDEM NEUEN  
TAG.

„Lieblings-Bonhoeffer“ von Wolfgang Düker  
NIEMAND BESITZT GOTT SO, DASS ER  
NICHT MEHR AUF IHN WARTEN MÜSSTE.“  
UND DOCH KANN NIEMAND AUF GOTT  
WARTEN, DER NICHT WÜSSTE, DASS GOTT  
SCHON LÄNGST AUF IHN GEWARTET HAT.

**Martin Luther King jr.**  
„WENN DEIN GEGNER EIN GEWISSEN HAT,  
DANN FOLGE GANDHI UND SEINER GE-  
WALTLOSIGKEIT.  
ABER WENN DEIN FEIND KEIN GEWISSEN  
HAT WIE HITLER, DANN FOLGE BONHOEF-  
FER.“

„Lieblings-Bonhoeffer“ von Arnold Pöhlker  
NICHT ALLE UNSERE WÜNSCHE, ABER  
ALLE SEINE VERHEISSUNGEN ERFÜLLT  
GOTT, ER BLEIBT DER HERR DER ERDE.

### Biographie

- 1906** Geboren am 4.2. in Breslau als sechstes von acht Kindern. Vater: Prof. Dr. Karl Bonhoeffer, Arzt und Neurologe, Mutter Paula, geb. von Hase.
- 1923** Mit 17 Jahren Abitur, Theologiestudium in Tübingen und Berlin
- 1927** Mit 21 Jahren Promotion
- 1928** Erstes Theologisches Examen, Vikariat in der deutschen Gemeinde Barcelona
- 1930** Zweites Theologisches Examen, Habilitation, Studienaufenthalt in New York
- 1931** Privatdozent an der Uni Berlin und Studentenpfarrer
- 1934** Betreuung der deutschen ev. Gemeinde in London
- 1935** Leitung des Predigerseminar der Bekennenden Kirche in Zingst und Finkenwalde
- 1937** Polizeiliche Schließung von Finkenwalde
- 1940** Rede- und Schreibverbot, hält sich aber nicht daran, engagiert sich im Widerstand
- 1943** Verlobung mit Maria von Wedemeyer, im April Verhaftung
- 1944** Nach dem Attentat vom 20. Juli findet die Gestapo die „Zossener Akten“ mit den Namen aller unterrichteten und an der Vorbereitung des Attentats Beteiligten
- 1945** KZ Buchenwald, 5. April Hitlers persönlicher Vernichtungsbefehl, Verlegung ins KZ Flossenbürg, Standgericht, am 9. April hingerichtet - kurz vor der Befreiung des Lagers durch die US-Armee.

### Turnen in der Turnhalle am Waldstadion

Unser Nachmittagsangebot wechselt wöchentlich und es gibt unterschiedliche Angebote, daher ist es vielfältig und interessant. Wir möchten über das Turnen im Waldstadion berichten.

Dieses Angebot findet alle zwei Wochen von 14.45 Uhr bis 15.45 Uhr im Waldstadion statt. Es sind alle Kinder eingeladen, die zwischen drei und sechs Jahre alt sind.

Obwohl die Kinder in unserer Einrichtung, sei es in der Turnhalle oder bei Spaziergängen im Wald, vielfältige Möglichkeiten zum Turnen, Bewegen, Erleben, Erkunden und Toben haben, schätzen wir die Bewegungsmöglichkeiten, die die große Turnhalle bietet, sehr.

#### **KINDER NEHMEN IHRE UMWELT ALS BEWEGUNGSWELT WAR!**

...Auf Bordsteinkanten anstelle auf dem Gehweg gehen, keine Treppe aus-



*Nach dem Erkunden und Toben genießen die Kinder es, auf dem „Mattenwagen“ geschoben zu werden.*

lassen, mal kurz auf die Mauer klettern und wieder herunterspringen, jede Pfütze im Sprung überqueren, im Wald jeden Baumstamm, der am Rande liegt, zum Balancieren nutzen...

Kinder wollen ihre Kraft spüren, ihre Geschicklichkeit auf die Probe stellen:

...Klettern, springen, balancieren und rutschen, sich verstecken, weglaufen und gefangen werden...

Die Größe der Turnhalle am Waldstadion, aber auch die Turngeräte bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

Beim Turnen in der Turnhalle orientieren sich unsere Bewegungsange-

bote an den Situationen, Erlebnissen und Wünschen der Kinder.

Damit das Kind die Möglichkeiten hat, sich individuell Aktivitäten seiner(n) Entwicklung/Bedürfnissen entsprechend auszusuchen, bauen wir Stationen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad auf.

Beim Umgang mit den Stationen, ist der spielerische Aspekt von großer Bedeutung. Oftmals entstehen durch die Spielideen der Kinder neue spannende Spielhandlungen!

Im Vordergrund steht immer ein spielerisches Miteinander - frei von Ängsten oder Gedanken, die das Kind in seinem Tun hemmen könnten.

*Denn Freude und Spaß sind der beste Nährboden für eine freie Entfaltung. Kinder sind Forscher und ob wir es wollen oder nicht, sie lernen durch Bewegungen und experimentieren.*

**Inge Jacobsmeier  
Simone Vothknecht**



*Nur mit Koordination gelingt es um die Pylonen zu fahren.*



*Geschafft! Ende auf der Lippoldsberger Fähre*

### Mit Heike auf Märchentour durch den Reinhardswald

Auf den Spuren der Gebrüder Grimm führte uns die diesjährige Wawo an die Weser und die Diemel nach Helmarshausen.

Ein steiler Anstieg zur Jugendherberge wurde mit einem 3-Sterne-Abendessen entlohnt. Unsere Gruppe war achtzehn Wanderer stark, einige davon schon fast „von der ersten Stunde“ an dabei (seit 1982).

Die erste „Panne“ ereignete sich bereits auf der Hinfahrt: trotz Ankündigung und erwachsener Teilnehmer gingen die ersten drei verloren, weil sie den Ausstieg verpassten. Auf dem Weg nach Trendelburg erlitten wir den zweiten Verlust: Prinz Paul verweigerte

den Aufstieg zu Rapunzels Turm und fiel auf einer Parkbank derweil in einen Dornröschenschlaf. Wiedervereint und durch ein Grillbüfett gestärkt, führte uns der Weg nach 12 Wanderkilometern zu einem Kanuanleger und wir legten den Rückweg mit 8 Kanus durch eine herrliche Landschaft zurück. Diverse Abenteuer wurden dabei bezwungen (Stromschnellen, brütende-wütende Schwäne und Kinder, die von Bäumen ins Wasser sprangen und an unserem Schreck ihre Freude hatten). Die Abende beschloss wir jeweils mit fröhlichem Singen, Informationen und entsprechenden Märchen zur Landschaft und Texten zum An- und Nachdenken.

Am nächsten Tag entführte uns der Urwald an der Sababurg (dem Dornröschenschloss) endgültig in die Märchenwelt der Gebrüder Grimm. Dies

war mit ca. 26 km unsere längste Tour. Als Belohnung ging es am Abend in die Wesertherme, wo unsere müden Knochen in warmer Sole wieder regenerieren konnten für den nächsten Tag.

Dann ging es auf den Spuren von Frau Holle nach Lippoldsberg. Neben den märchenhaften Themen und dem märchenhaften Wetter sind wir in dieser Gegend natürlich auch den Spuren der Hugenotten und Waldenser begegnet, sind auf alten Pilgerpfaden gewandert und haben in Helmarshausen den Höhepunkt der mittelalterlichen Buchkunst, das Evangeliar Heinrich des Löwen gesehen und dabei viel über die Handschriften, die Farben und die Techniken mittelalterlicher Buchkunst erfahren. In Lippoldsberg endete dann leider unsere wunderschöne Wawo.

**Das Redaktionsteam  
aus dem Zugabteil**



### Ökumenisch Pilgern

Am Pfingstmontag machten sich ca 80 ökumenische Pilger nach dem Gottesdienst in der katholischen Kirche in Horn auf den „Weg“. Bei herrlichem Sonnenschein führte der Weg über die Lichthäupte, am Forstteich vorbei zu den Externsteinen.

Unsere erste Station brachte uns die „Stille“ näher. Das Plätschern des Brunnens, das Zwitschern der Vögel und die Wärme der Sonne konnte man beim Meditieren wahrnehmen.

Weiter ging es durch den Wald in Richtung Holzhausen. In der Kirche dort standen schon Getränke und Sitzmöglichkeiten bereit. Nachdem wir unseren Proviant verspeist hatten, einige in der Sonne noch ein bisschen gedöst hatten, hörten wir noch einen kurzen Text zum Thema Gemeinschaft. Das Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ stimmten wir dann zum Schluss der Mittagspause an.

Über den Holzhauser Berg mit toller Fernsicht ging es dann weiter in Richtung Horn. Auf halber Strecke sangen

und piffen wir mit Herrn Voß ein Lied (über den Heiligen Franz von Assisi) und hörten etwas über „Sorglosigkeit“.

In der evangelischen Kirche in Horn dankten wir für diesen schönen Tag, bevor es in's evangelische Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen ging.

**Birgitt Bischoff**

### Dankesbrief

DIE KONFIRMATION WAR EIN SCHÖNER TAG FÜR DIE GANZE FAMILIE, NUN SIND DIE DANKSÄGUNGEN GESCHRIEBEN UND VERTEILT.

WIE SAGT MAN DER PASTORIN DANKE? STILL, MIT EINEM BLUMENSTRAUSS? WIR HABEN UNS FÜR DIESEN WEG ENTSCHEIDEN.

FRAU PASTORIN STUJOHANN MIT TEAM, WIR MÖCHTEN DANKE SAGEN, DASS SIE UNSEREN KINDERN IN DEN ZWEI JAHREN DIE GRUNDLAGEN DES CHRISTLICHEN GLAUBENS VERMITTELT HABEN UND SIE AUF DEM WEG MIT GOTT BEGLEITET HABEN. SIE HABEN UNSERE KINDER SO GENOMMEN, WIE SIE SIND, SIE HABEN SIE AKZEPTIERT UND RESPEKTIERT. UNSERE KINDER HATTEN SPASS UND FREUDE AM UNTERRICHT, BESONDERS SCHÖN WAREN DIE FAHRTEN. JEDER VON UNS WEISS, WAS ES BEDEUTET, 30 JUGENDLICHE IM ALTER VON 13-14

JAHREN EIN WOCHENENDE ZU BETREUEN. KINDERGEBURTSTAGE KENNEN WIR JA ALLE, NUR DA SIND WENIGER KINDER UND ES DAUERT NUR EINEN NACHMITTAG.

DAS ABENDMAHL ZUR KONFIRMATION GESTALTETE FRAU STUJOHANN NEU. ZUERST NAHMEN DIE KONFIRMANDEN AM ABENDMAHL TEIL, DANN WURDEN NACHEINANDER DIE FAMILIEN AUFGERUFEN. DIESE NAHMEN IHR ABENDMAHL VON IHREN KINDERN (KONFIRMANDEN) ENTGEGEN. ES ENTSTAND EINE ENTSPANNTE, GEBORGENE ATMOSPHÄRE. ALLE WAREN DAVON BEGEISTERT. DIE KONFIRMATION VERLIEF IN DER FESTLICH GESCHMÜCKTEN KIRCHE UNTER DEM MOTTO: „MAN LEBT NICHT VON BROT ALLEIN“. DANKE FÜR DIE SCHÖNE ZEIT!

ANBEI EIN FOTO VOM SCHMÜCKEN DER KIRCHE MIT HINDERNISSEN. EIN KLEINER BEITRAG, DEN WIR MÜTTER GERN ÜBERNAHMEN.

HEIDI BÜSCHENFELD  
ANNETTE HAUFERUNG



Spaß beim Schmücken der Kirche

## RÜCKBLICK AUF DEN ÖKUMENISCHEN HIMMELFAHRTSGOTTESDIENST



Glück hatte, wer einen Sitzplatz und Schutz unter den Sonnenschirmen fand

Welch` ein Geschenk des Himmels erwartete in diesem Jahr die Besucher des „Open-Air-Gottesdienstes“ vor der Muschel in unserem schönen Kurpark: Strahlender Sonnenschein aus einem azurblauen Himmel für sehr viele Teilnehmer. Gestaltet wurde dieser Gottesdienst von Pastorin Heike Stijohann, Schwester Sabine Banaschewitz (Kath. Kirchgemeinde) und Pastorin Claudia Kehlert (Ev.-freik. Gemeinde); musikalisch umrahmt von dem aus Hornschen Bläsern verstärkten Meinberger Posaunenchor und dem Gospelchor unserer Gemeinde mit Sängerinnen aus Remmighausen. Die Frage des Tages lautete: „**Weißt du, wo der Himmel ist?**“ Zunächst in Lied-Form gefasst, beschäftigte sich

Pastorin Kehlert mit der „Suche nach dem Himmel“. Sie fragte, wie man sich eigentlich den Himmel vorstellt. Ist es ein gelungener Urlaub, ein gutes Essen mit Freunden oder ein mit Geschenken überfrachteter Geburtstag? Ihre weitere Frage war, wie man in den Himmel mitnehmen möchte. „Himmlische Menschen? Nur wahre Freunde? Eine mögliche Antwort gab das von allen gemeinsam gesungene Lied „Der

**Himmel geht über allen auf**“. Pastorin Stijohann hielt hier die Antwort Albert Schweitzers mit seiner eindrucksvollen Erzählung „Der Himmel“ für hilfreich: Der „kleine Heilige“ erhält zum

Schluss seines irdischen Lebens, in dem er sich ständig



Drei Theologinnen feiern gemeinsam Gottesdienst

## OPEN-AIR



die Konzertmuschel im historischen Kurpark

auf den Himmel vorbereitet zu haben glaubt, die verblüffende Frage vorgelegt: „**Was glaubst du wohl, wo du die ganze Zeit hier gewesen bist?**“

Ein Stückchen vom Himmel ist immer dort, wo Menschen ihre guten Gaben einsetzen! Der Trost auch für missglückte Generalproben im irdischen Leben könnten durchaus gelingende „Premieren“ im Himmel sein...

Insofern ist der Tag Christi Himmelfahrt kein Anlass zur Traurigkeit, sondern zur Freude aller Christen über die Auferstehung. Ein gut besuchter und hoffnungsspendender Gottesdienst wurde beschlossen mit dem Paul Gerhardt-Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

**Klaus Blechner**

## VERSCHIEDENES

### Frauenfrühstück

Am Mittwoch, den **20.7.2011** findet das letzte Frauenfrühstück vor den Sommerferien statt. Wir wollen uns den schönen Wasserpark bei Helpup/Währentrup ansehen und anschließend im Haus Berkenkamp in Stapelage Kaffee trinken.

Treffpunkt ist um **13.30 Uhr** am Gemeindehaus am Müllerberg, wo wir in die beiden Bullis steigen können, die uns auch nach Fürstenberg zum Weihnachtsmarkt gebracht haben.

Nach der Sommerpause treffen wir uns das nächste Mal zum Frühstück am **21.9.2011**. Frau Monika Korbach vom Landeskirchenamt wird uns einen interessanten Vortrag halten. Das Thema will sie uns noch ansagen. Wir wünschen allen eine recht schöne Sommerzeit und freuen uns auf die nächsten Treffen mit Ihnen.

**Ihr Frühstücksteam.**

### Gemeindebücherei

Am Müllerberg 2, Tel. 919670

Montag: 16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr

*Die Bücherei macht Ferien vom 01.08.2011 bis 28.08.2011.*

*Der erste Öffnungstag ist am Montag, dem 29.08.2011.*

Stets vorrätig in der Bücherei:

Kaffee, Tee, Honig und Schokolade aus dem Eine-Welt-Laden

### Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Meinberg.

**Bankkonten:** Kto.-Nr. 200 144 1011 (200 144 1054 für Kirchgeld) bei: Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank, BLZ 35060190. **Verantwortlich:** Karin Riesenberg, Vorsitzende. Für die einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Der Gemeindebrief wird von 29 Ehrenamtlichen kostenlos verteilt. Erhältlich auch im Gemeindebüro, **Auflage:** 2 160 **Redaktionsschluss** für die September-Ausgabe ist am 11. August **Widerspruchsrecht:** Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder Ehejubiläums nicht wünschen, benachrichtigen Sie bitte unser Gemeindebüro unter der Tel.-Nr. 99154.

## Glaubenskurs - demnächst auch in unserer Gemeinde

Nur um schon mal neugierig zu machen, stoßen Sie in diesem Gemeindebrief schon auf die Plakate der EKD-Kampagne „Erwachsen glauben“.

Natürlich sind Erwachsene dem Kinderglauben in weiten Teilen „entwachsen“ – und der Konfirmandenunterricht ist auch schon lange her (sofern er überhaupt in diesem Alter „Eindruck“ gemacht hat...) Viele Fragen sind geblieben, Zweifel, aber auch Hoffnungen und Erwartungen.

Wir wollen ab September mit dem Alpha-Kurs die Möglichkeit geben, sich mit Fragen des Glaubens auseinander zu setzen.

Menschen, die die gleichen Fragen haben wie Sie und andere, die einige Antworten geben können treffen sich zehn Abende, je etwa zweieinhalb Stunden.

Jeder Abend beginnt mit einem gemütlichen Essen. Ein anregender, halbstündiger Vortrag,

Offene Gesprächsrunden, bei denen jeder zum Zug kommt. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen und genaue Termine dann im Septemborgemeindebrief!

Ihr Vorbereitungsteam:

**Marc Dreier, Sabine Banaschewitz und Heike Stijohann**

**A**lle Neugierigen und Interessierten sind willkommen. Kenntnisse oder Kirchenmitgliedschaft werden nicht vorausgesetzt. Allein die Bereitschaft zum Gespräch ist wichtig.

**L**achen soll nicht zu kurz kommen. Les geht ja um eine gute und frohe Botschaft.

**P**izza und Pasta gibt es nicht jedes Mal, aber wir beginnen immer mit einem gemeinsamen Essen.

**H**ilfen und Informationen bietet der Kurs reichlich. In kurzen Referaten werden grundlegende Themen behandelt und im Gespräch weiter vertieft.

**A**bsolut keine Tabus - Christsein betrifft den ganzen Menschen und damit auch alle Lebensbereiche. Wir klammern nichts aus, auch wenn es keine einfachen Antworten und Patentrezepte gibt.



## WIR STELLEN VOR: CHRISTINE ALTEMEIER UND ERIKA SIELEMANN

Es war 1946, als Frau Christine Altemeier und Frau Erika Sielemann in Bad Meinberg konfirmiert wurden. In diesem Jahr konnten sie das Fest der Eisernen Konfirmation in der gleichen Kirche feiern. Den Tag ihrer Konfirmation ein Jahr nach dem 2. Weltkrieg haben beide als einen ganz besonderen Tag in Erinnerung. Sie hatten damals keine großen Erwartungen. Sie freuten sich über kleine erfüllte Wünsche. Z.B. gab es Seidenstrümpfe nur auf Bezugsschein. Frau Altemeier beschloss, solange in einem Lebensmittelladen auszuhelfen, bis sie diesen ersehnten Schein bekam und sich ihre Seidenstrümpfe kaufen konnte. Nach der kirchlichen Feier wurde in den Familien zu Mittag gegessen. Nachmittags trafen sich alle Konfirmierten zum Kaffeetrinken. Die Gruppe war so groß, dass man sich aufteilen musste in drei verschiedene Lokale. „Bei einem war der Kuchen dicker, beim anderen gab es Torten, und beim dritten gab es „nur“ Platenkuchen“. Was natürlich nicht neidlos von allen hingenommen wurde. Leider besaß niemand einen Fotoapparat, so dass von diesem Tag kein Erinnerungsfoto gemacht werden konnte. Überhaupt waren diese Jahre damals nicht so üppig. Es war schon etwas ganz Besonderes, wenn man sich für 10 Pfennig eine Tüte Kanten vom Zuckerkuchen kaufen konnte, eine Leckerei! Oder Mariechen S., die einen Zuckersack besaß, ribbelte diesen auf, und davon wurden Strümpfe

gestrickt. Diese kratzten zwar fürchterlich, aber es war etwas Neues. Oder aus blau-weiß kariertem Bettzeug wurden Röcke genäht, die aus Wollresten eine schöne gestickte Borte bekamen. Nach der Schulzeit kam die Lehrzeit mit Schneiderlehre, die Liebe, Hochzeit, Familiengründung. Die vorherige Zeit der Entbehrung hat Frau Altemeier und Frau Sielemann geprägt für ihren weiteren Lebensweg. Sie hatten gelernt, vieles selber herzustellen. Es wurde viel genäht für die Kinder, Haus und Garten und Vieh versorgt, gestrickt, gestickt. Eines Tages wurde in der Herrenrunde ihrer Ehemänner beredet, dass es gut ist, dass die Frauen keinen Führerschein haben. Schließlich müssten sonst die Straßen mit Gummibäumen bepflanzt werden. Was selbstverständlich dazu reizte, ihn jetzt erst recht zu machen. Die ersten Male fuhr Frau Altemeier heimlich mit dem Bus nach Steinheim zur Fahrschule und hatte schon nach 8 Stunden ihr Dokument. Frau Sielemann's Mann war Kraftzeugmeister, weil immer greifbarer brauch-sie den Führer-

schein nicht. Auch heute ist noch viel Abwechslung im Leben beider Frauen. In der Pension Altemeier werden immer noch Gäste liebevoll umsorgt. Beide backen gerne für die regelmäßigen Treffen mit ihrem Freundinnenkreis, zu dem noch 6 gehören. Die Wanderungen mit der Gemeinde sind leider nicht mehr zu schaffen, die sie sehr gemocht hat. Frau Sielemann hat viele Jahre ihren kranken Mann zu Hause gepflegt, wo auch ihre Schwiegermutter mit betreut werden musste. Jetzt hat sie ein schönes neues Zuhause im Elisenstift gefunden und fühlt sich dort sehr wohl. Die beiden Freundinnen besuchen sich sehr oft. Sie hätten beide noch vieles aus ihrem Leben und ihren Lebenserfahrungen zu erzählen. Und wir können daraus lernen, wie so eine treue Freundschaft durch gute und schwere Zeiten hält, einen mit trägt, und dass es gut ist, miteinander lachen und weinen zu können.



Doris  
meier

Brömel-

## JUBELKONFIRMATION



*Diamantene Konfirmation (60 Jahre)*

### Diamantene Konfirmation

*Vordere Reihe von links:*

Egon Wilberg, Elsbeth Ott, geb. Watermeier,  
Hanna Hingst, geb. Amelmann, Irmgard Mengedoth,  
geb. Hingst, Hannelore Beinker, geb. Hübner,  
Elfriede Schernitzky, geb. Runte, Ursula Wakeley, geb.  
Kolpack, Helga Terry, geb. Wächter, Waltraut  
Husemann, geb. Brand

*Hintere Reihe von links:*

Klaus Schultze, Herbert Klose, Wilfried  
Stumpenhagen, August Hagemeier, Ernst Buckoh,  
Heinrich Schlingmann, Heinz König, Fritz Kottmann

### Gnaden Konfirmation

*von links:*

Elsbeth Pöhlker, geb. Viedt, Anna Schrahe, geb. Tölle,  
Ilse Bauerkämper, geb. Werner  
Friedrich Vorndamme, Günther Erichsmeier, Walter  
Watermeier



*Gnaden Konfirmation (70 Jahre)*

## JUBELKONFIRMATION

(Fotos: Britta Hansen, Leopoldstal)



Eiserne Konfirmation (65 Jahre)

### Drei Jubiläen auf einen Streich

Pastorin Heike Stijohann hat am 22. Mai am Sonntag Cantate mit den diesjährigen Jubilaren an drei Konfirmationen erinnert:

#### GnadenKonfirmation

Pastor Kottmeyer hat am 06. April 1941 18 Jungen und 12 Mädchen konfirmiert.

#### Eiserne Konfirmation

Am 14. April 1946 waren es schon 22 Jungen und 24 Mädchen.

#### Diamantene Konfirmation

Und wieder 5 Jahre später, am 19. März 1951 waren es 22 Jungen und 19 Mädchen

### Eiserne Konfirmation

*Vordere Reihe von links:*

Matilde Scheunpflug, geb. Gronemeier,  
Hannemarie Schimmelpfennig,  
geb. Gronemeier, Edith Kutzpiol, geb. Werner,  
Margot Wortmann, geb. Schlüter, Erika Sielemann,  
geb. Flake, Haide Schnasse,  
Ilse Budde, geb. Wind,  
Erika Gehrke, geb. Plate

*Hintere Reihe von links:*

Ronald Harke, Heino Brockmann,  
Ilse Bunte, geb. Henekamp, Heinz Kottmann,  
Christine Altemeier, geb. Hahn, Carola Wiegmann,  
geb. Hanna, Eleonore Lesemann,  
geb. Zier, Wolf Schnasse, Reinhold Hinder,  
Werner Rulle, Friedrich-Wilhelm Koch

### Gemeindebriefausträger/ innen gesucht!

Damit unsere Gemeindeglieder immer wieder „**Gemeinde-er-leben**“ regelmäßig in ihren Briefkästen vorfinden, brauchen wir auch Ehrenamtliche, die uns beim Austragen helfen.

Für die Verteilung der Gemeindebriefe suchen wir nun noch 2 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen für die Bezirke mit den Straßen:

- Auf der Heide/  
Ginsterweg/Prassenhof  
(ca. 70 Briefe)
- Bahnhofstraße/  
Im Rehwinkel  
(ca. 50 Briefe).

Außerdem wäre es hilfreich, wenn sich jemand als Ersatz für Urlaubs- u. Krankheitsvertretungen melden würde. Dieser „*Springer*“ wird dann nur auf Abruf eingesetzt.

Wenn Sie bereit sind, diese Tätigkeit für die Kirchengemeinde zu übernehmen, dann melden Sie sich doch bitte im Gemeindebüro, Brunnenstraße 43, Tel. 99154.

Den Ausscheidenden danken wir ganz herzlich für ihren jahrelangen Einsatz in der Gemeinde.

### Geburtstage im Juli

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT



Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die im Juli Geburtstag haben. 75 Gemeindeglieder werden 70 Jahre und älter. Davon sind hier 57 mit Namen und Geburtstag genannt.

*Widerspruchsrecht  
siehe unter Impressum!*

### Geburtstage im August

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT



Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, die im August Geburtstag haben. 64 Gemeindeglieder werden 70 Jahre und älter. Davon sind hier 54 mit Namen und Geburtstag genannt.

*Widerspruchsrecht  
siehe unter Impressum!*

### Kollekten

#### **Sonntag, 22.05.**

Kirchenmusik in Lippe 225,96 €

#### **Sonntag, 29.05.**

Kirchenmusik 124,52 €

#### **Himmelfahrt, 02.06.**

Katastrophenhilfe 670,28 €

#### **Sonntag, 05.06.**

Ev. Kirchentag 20,37 €

#### **Pfingstsonntag, 12.06.**

Norddeutsche Mission 112,35 €

Die Sammlungen im Klingelbeutel für diak. Aufgaben vom 22.05. bis 12.06. betragen 443,09 €

### Taufen

### Eiserne Hochzeit

### Verstorbene

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
NICHT IM INTERNET  
VERÖFFENTLICHT

## GOTTESDIENST

### 02.07. (Samstag)

09.30 Uhr: Kindergottesdienst-  
tag im Gemeindehaus

### 03.07. (2. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst  
Pastorin Bruns  
Kollekte: Stationäres Hospiz-  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 10.07. (3. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst mit  
Taufe, Kinderchor mit Sing-  
spiel „Josef“ (siehe S. 6)  
Kollekte: Vereinte Ev. Mission  
kein Kirchbus!

### 17.07. (4. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Stijohann  
und Posaunenchor  
Kollekte: Kirchl. Arbeit in Po-  
len  
Kirchbus: nach Anmeldung  
**11.00 Uhr: Matinee Posau-  
nenchor** (siehe S. 6)

### 19.07. (Dienstag)

10.00 Uhr: Ökumenischer  
Schulabschluss-Gottesdienst,  
Pastorin Stijohann und Pas-  
tor Voß

### 24.07. (5. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Opitz-Hollburg  
Kollekte: Bücherei  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 31.07. (6. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Stijohann  
Kollekte: Aids-Hilfepro-  
gramm in Malawi  
Kirchbus: nach Anmeldung



### 07.08. (7. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst mit  
Abendmahl und Taufen,  
Pastorin Stijohann  
Klassenkollekte: Agape  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 14.08. (8. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Stijohann  
Kollekte: Gossner Mission  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 21.08. (9. So. nach Trinitatis)

10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Stijohann  
Kollekte: EKD-Kollekte  
Kirchbus: nach Anmeldung

### 28.08. (10. So. nach Trinitatis)

- Israelsonntag -  
10.00 Uhr: Gottesdienst,  
Pastorin Opitz-Hollburg  
Kollekte: Aktion Sühnezei-  
chen/Friedensdienste  
Kirchbus: nach Anmeldung

## TELEFONNUMMERN

### Pfarrbezirk Nord und Süd

**Pfarrerin Heike Stijohann,** 99680

Karlsbader Str. 12  
heike.stijohann@meinekirche.info

**Pfarrerin Iris Opitz-Hollburg**

05231 47258

iris.opitz-hollburg@meinekirche.info

### Kirchenvorstandsvorsitz

**Karin Riesenberg** 99154

### Gemeindebüro

Brunnenstr. 43 Fax 91409

**Helga Röhne** 919667

helga.roehne@meinekirche.info

**Ingrid Wilke** 99154

ingrid.wilke@meinekirche.info

### Öffnungszeiten:

Mo - Fr von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Do zusätzlich von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

### Jugendmitarbeiterin

**Angela Meier** 879860

angela.meier@meinekirche.info

### Kirchenmusiker

**Arnold Fehlberg,** Lärchenweg 23  
98395

### Küsterin

**Margret Müller,** Ulmenstr. 26 99400

**Gemeindebücherei** 919670

Am Müllerberg 2

**Kindergarten Arche Noah** 98756

Am Müllerberg 4

arche.noah@meinekirche.info

Leiter: **Thomas Schäpe**

**Tagesstätte Regenbogen** 91677

Karlsbader Str. 14

kita.regenbogen@meinekirche.info

Leiterin: **Christiane Stritzke**

**Diakonie Ambulant** 820106

Mittelstr. 109

diakonie.ambulant@meinekirche.info

Homepage der Kirchengemeinde:

[www.meinekirche.info/badmeinberg](http://www.meinekirche.info/badmeinberg)